

Waldhexen und Asylsuchende räumten auf

Vergangene Woche fand in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt, wobei in verschiedenen Gemeinden von Schulklassen, Vereinen und Unternehmen herumliegender Abfall gesammelt wurde. Am Freitag und Samstag organisierte auch die Gemeinde Schübelbach Aktionen.

Am Freitag wurden in einem Pilot-Projekt erstmals Asylsuchende für den Clean-Up-Day eingesetzt. Den ganzen Tag sammelten sie den Abfall in und um die Dörfer Buttikon und Schübelbach ein. «Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sowie von den Asylsuchenden selbst waren durchaus positiv. Die Erfahrungen sollen nun ausgewertet werden», sagt Berthil van Brussel, Umweltschutzbeauftragter der Gemeinde Schübelbach. Es sei angedacht, künftig regelmässige Clean-Up-Aktionen mit Asylsuchenden durchzuführen.

Für den Samstag konnte der Faschnachtsverein Siebner Waldhexen erstmals für den Clean-Up-Day gewonnen werden. Mit dem Engagement wolle man für einen richtigen Umgang mit Abfall und Wertstoffen sensibilisieren, so Manuel Steinegger, Vorstandsmitglied der Waldhexen.

Littering kostet

Ziel der Clean-Up-Aktionen war es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Das Littering-Problem ist im ländlichen Raum zwar nicht so schlimm wie in den



Die Siebner Waldhexen kehrten mit ihren Besen, statt darauf zu reiten, und sorgten so für saubere Strassen.

Bild zvg

Grossstädten, trotzdem findet man immer öfters Abfall an den Strassenrändern, in den Blumenrabatten und in

den angrenzenden Wiesen. Take-Away-Verpackungen, Zigarettenstummel, Alu-Dosen und PET-Flaschen landen

oft achtlos am Strassenrand, statt in den überall aufgestellten Abfalleimern. Eine Studie des Bundes ermittelte, dass

für die Gemeinden unglaubliche 144 Millionen Franken direkte Littering-Kosten entstehen. Auf solche Kosten könnte die Gesellschaft gerne verzichten. Nebst den hohen Reinigungskosten gefährden Abfälle, die achtlos in Wiesen und an Waldrändern entsorgt werden, die Gesundheit vieler Wild- und Nutztiere, die die Abfallreste fressen.

Kippen belasten Umwelt

Zigarettenstummel sind mengenmässig das Hauptproblem. «Es ist unverständlich, dass immer noch Zigarettenstummel auf den Boden oder in Kanalisationsschächte geworfen werden. Die Kippen sind biologisch schlecht abbaubar. Die darin enthaltenen Teere und Giftstoffe belasten die Umwelt. Die Stummel müssen jeweils aufwendig vom Boden aufgelesen werden und verstopfen die Rechensiebe in den Kläranlagen», so Berthil van Brussel.

Der Clean-Up-Day wird in der ganzen Schweiz durchgeführt und ist ein Projekt der IG saubere Umwelt (IGSU). Eine Fortsetzung in den nächsten Jahren ist geplant. Weitere Informationen rund um den schweizweiten Clean-Up-Day gibt es unter www.clean-up-day.ch.

Gemeinderat Schübelbach